

Pressesprecherin: Katja Bär
Telefon: 0621 / 181-1013
baer@uni-mannheim.de
www.uni-mannheim.de

Mannheim, 21. Februar 2014

Presseinformation

Ministerpräsident Kretschmann zu Besuch an der Universität Mannheim

Der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann hat am 21. Februar 2014 der Universität Mannheim einen offiziellen Besuch abgestattet. Gemeinsam mit der Landesministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Theresia Bauer, informierte er sich über Forschungsschwerpunkte und Forschungstransfer sowie die Studienbedingungen an der Universität Mannheim. Dabei kamen auch Studierende zu Wort.

„Universitäten tragen in hohem Maße Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung in allen gesellschaftlichen Bereichen und damit für die Innovationsfähigkeit des Landes. Ich finde es beeindruckend, wie die Universität Mannheim mit ihrem exzellenten Forschungs- und Lehrprofil in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Impulse für die drängenden Fragen unserer Zeit gibt“, erklärte Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Damit bezog sich Kretschmann insbesondere auf die vorgestellten Projekte des Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung (MZES), der Abteilung Volkswirtschaftslehre, des Sonderforschungsbereichs 884 „Politische Ökonomie von Reformen“ und der Mannheim Business School.

Professor Frank Kalter, Direktor und Projektleiter am MZES, stellte einige Grundzüge typischer MZES-Forschung am Beispiel des Bildungserwerbs von Kindern und Jugendlichen mit Migrationsgrund vor. Professor Michèle Tertilt referierte über ihr von der EU gefördertes Projekt zur Erforschung der Wechselwirkung zwischen Familien und der Gesamtwirtschaft. Der Leiter des SFB 884, Professor Thomas König, gab Einblick in erste Forschungsergebnisse am Beispiel der Einstellung der Bevölkerung zur Bewältigung der Krise in Europa. Professor Eckhard Janeba stellte die Ergebnisse aus einer Umfrage zur Einhaltung der Schuldenbremse auf Länderebene vor.

Die Universität Mannheim hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend international ausgerichtet. Dies zeigt sich unter anderem in den Forschungsprojekten, die in internationalen Teams bearbeitet werden und sich länderübergreifenden Fragestellungen widmen. Auch in der Lehre spielt die internationale Ausrichtung eine große Rolle. Die Mehrzahl der Studierenden der Universität Mannheim verbringt mindestens ein Semester im Ausland. Für einige Studiengänge, unter anderem im renommierten Bachelor-Studiengang BWL, ist ein Auslandssemester sogar Pflicht. Dafür unterhält die Universität mehr als 450 Austauschprogramme und bietet mehrere internationale Studiengänge und Doppelabschlüsse an. Der Ministerpräsident sprach ausführlich mit Bachelor- und Master-Studierenden über ihre internationalen Studiererfahrungen.

International aufgestellt präsentierte sich auch die Mannheim Business School, das organisatorische Dach für Management-Weiterbildung an der Universität Mannheim. Sie gilt als bester deutscher Anbieter sowie als eine der führenden Institutionen ihrer Art in Europa.

Ein weiteres Spezifikum der Universität Mannheim, das dem Ministerpräsidenten vorgestellt wurde, ist die außergewöhnlich hohe Zahl an Studierendeninitiativen und das große ehrenamtliche Engagement der Studierenden, das sich beispielsweise im Service Learning bemerkbar macht. Studieninhalte, die in der Theorie vermittelt wurden, können hier im Rahmen eines Praxis-Seminars angewandt werden. Projekte wie ein Bewerbungstraining für Berufsschüler oder eine Zusammenarbeit mit der Asylbewerberunterkunft der Diakonie sind hier in den letzten Semestern entstanden.

Bei einem Rundgang durch das Schloss und die Hasso-Plattner-Bibliothek wurden die Erfolge des Projektes Renaissance im Barockschloss gewürdigt, bei dem Unternehmen und Mäzene die Renovierung von Bibliothek und Hörsälen unterstützt haben.

Im Abschlussgespräch diskutierte der Rektor der Universität Mannheim mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Ministerin Theresia Bauer aktuelle hochschulpolitische Fragen. „Dass der Ministerpräsident sich drei Stunden Zeit für seinen Besuch genommen hat, freut uns und unterstreicht das große Interesse, das die Regierung an den Universitäten des Landes hat. Es spiegelt nicht zuletzt auch die gute Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsministerium wider“, so das Fazit von Professor Dr. Ernst-Ludwig von Thadden, Rektor der Universität Mannheim.